



# Freie und Hansestadt Hamburg

## Behörde für Schule und Berufsbildung

BSB, Hamburger Straße 129, 22083 Hamburg

### Cool in School® Fortschreibung der Evaluation - Ergebnisse des achten Evaluationsdurchgangs Schuljahr 2021/2022

Amt für Bildung

B 4 Inklusive Bildung  
Beratungsstelle Gewaltprävention  
Hamburger Straße 129  
22083 Hamburg  
Telefon +49 40 428 63-7012  
Telefax +49 40 427 313-646

Ansprechpartner Herr Helge Pfingsten-Wismer  
LZ B43-V3  
E-Mail [helge.pfingsten-wismer@bsb.hamburg.de](mailto:helge.pfingsten-wismer@bsb.hamburg.de)

01. Dezember 2022

#### I. Vorwort

Die letzte Auswertung der Evaluation des Cool in School®-Programmes wurde im Januar 2020 veröffentlicht und hatte die Daten des Schuljahres 2018/2019 zur Grundlage.

Drei Trainingskurse des Schuljahres 2018/2019 konnten damals nicht mehr in die Auswertung einbezogen werden, weil die Durchführung noch länger dauerte. Die Daten dieser drei Kurse werden hier mit ausgewertet.

Die Corona-Pandemie begann nach März 2020 und führte später zu Schulschließungen und Fernunterricht. Sie hatte unter anderem zur Folge, dass nur wenige Cool in School®-Trainings regelhaft beendet wurden. Von den 17 durchgeführten Trainingskursen im Schuljahr 2019/2020 wurde kein Training in diese Evaluation einbezogen, weil in der Regel die Befragungen zum Ende der Trainingskurse nicht durchgeführt wurden und entsprechend die Daten vom Beginn der Trainingskurse nicht ausgewertet werden konnten.

Im Schuljahr 2020/2021 haben zehn Cool in School®-Trainings stattgefunden. Aus organisatorischen Gründen wurde in dem Schuljahr keine Evaluation durchgeführt.

Im Schuljahr 2021/2022 haben insgesamt 14 Cool in School®-Trainings stattgefunden.

Der Großteil davon kann ausgewertet werden. Die Daten werden unten noch einmal genauer erläutert.

Dieser Bericht schreibt die vorherigen Berichte zur Evaluation des Cool in School®-Trainings seit dem Schuljahr 2012/2013 fort. Abgesehen von den Programmdateien (siehe Übersicht unten) werden hier nur die Ergebnisse der Schuljahre 2018/2019 und 2021/2022 dargestellt (siehe auch 2. Zielgruppen und Stichprobe auf Seite 3). Unter: <https://www.hamburg.de/interne-evaluation-cis/> finden Sie alle vorherigen Berichte.

Daten zum Programm (seit 2008):

<b>Anzahl Institutionen:</b>	
Stadtteilschulen mit ausgebildeten Cool in School®-Trainerinnen	37
ReBBZ (Bildungsstandorte) mit ausgebildeten Cool in School®-Trainerinnen	10
<b>Anzahl Trainerinnen:</b>	
Schulen und ReBBZ Bildungsstandorten	99
ReBBZ (Beratungsstandorte) und B43	14
Schwerpunkt Jugendhilfe	21
Trainer:innen gesamt	134
<b>Anzahl Trainings und Schüler:innen:</b>	
Trainingskurse (beendet zum 31.07.2022)	266
Schüler:innen gesamt	1772

## II. Fazit

Die Durchführung der Cool in School®-Trainings und entsprechend auch die Umsetzung der diesbezüglichen Evaluation des Programmes wurden seit dem Schuljahr 2019/2020 sehr durch die Corona-Pandemie bestimmt. Daraus folgt, dass dieser Bericht für das Schuljahr 2021/2022 der folgende nach dem letzten Bericht für 2018/2019 ist (siehe auch Vorwort des Berichtes).

Das Fazit der Evaluation der Trainingskurse im Schuljahr 2021/2022 bleibt dabei aber in der Chronologie der Fazits der vorherigen Berichte: Die vorab festgelegten Hypothesen werden in einem hohen Maß bestätigt.

96 Prozent der Trainer:innen geben an, dass bei den teilnehmenden Schüler:innen **die prosozialen Verhaltensweisen gefördert wurden**. 100 Prozent der Schulleitungen bestätigen ebenfalls diese Aussage.

69 Prozent der Trainer:innen geben an, dass die Teilnehmer:innen **Empathie für die Geschädigten entwickelt haben**. Bestätigt wird dies auch durch die Aussage der Schüler:innen, dass „es ihnen nicht egal ist, wenn sie andere absichtlich verletzen“. Im Vergleich zur Durchführung der Evaluation zu Beginn der Trainingskurse hat sich hier während der Teilnahme eine Steigerung von 21 Prozent bei den Schüler:innen entwickelt.

83 Prozent der Schüler:innen bestätigen nach Teilnahme an den Trainings, dass sie durch die Teilnahme an Cool in School® **Möglichkeiten kennengelernt haben**, „**was sie statt Schlagen tun können**“. Bestätigt wird dies auch durch 92 Prozent der Trainer:innen, die angeben, dass die Teilnehmer:innen mit den Trainingskursen Handlungsalternativen erlernt haben.

92 Prozent der Trainer:innen bestätigen, dass die teilnehmenden Schüler:innen in den Cool in School®-Trainings ihr **gewalttätiges Verhalten reflektiert haben**. 92 Prozent der Schulleitungen bestätigen zudem, dass durch die Teilnahme an Cool in School® die Einstellung der Täter:innen gegenüber ihren Gewalthandlungen verändert worden ist. Daraus kann unter anderem geschlossen werden, dass **Cool in School® von den Schulen zielgerecht eingesetzt wird**.

Für 100 Prozent der Trainer:innen entsprachen die tatsächlichen Auffälligkeiten der Teilnehmenden der definierten Gruppe des Cool in School®-Trainings.

Die auch früher schon festgestellte enge Bindung der Schüler:innen zu den Eltern wird weiterhin bestätigt, ebenso wie die Auswirkungen der Teilnahme an Cool in School® auf die familiären Systeme zuhause.

## III. Evaluationsdaten

Mit dieser Evaluation soll die Wirksamkeit des Cool in School®-Trainingsprogramms dargestellt werden. Wie wirksam ist das Trainingsprogramm für eine Verhaltensentwicklung der Teilnehmer:innen und welchen Wert stellt diese Maßnahme für das System Schule dar?

### 1. Hypothesen

1. Cool in School® bewirkt eine Verhaltensentwicklung der Schüler:innen, bezogen auf
  - a. den Umgang mit anderen,
  - b. die Fähigkeit, Opfer empathisch wahrzunehmen und in der Folge die Handlungen zu unterlassen,
  - c. ein neues Handlungsrepertoire in Konflikt- und Stresssituationen zu entwickeln.
2. Cool in School® wird als lösungsorientierte Ressource wahrgenommen und von den Schulen zielgerichtet eingesetzt.
3. Schulen erweitern mit Cool in School® ihr Handlungsrepertoire, um mit gewaltauffälligen Schüler:innen effektiver umzugehen.

## 2. Zielgruppen und Stichprobe

Zielgruppen der Evaluation sind:

- I. Teilnehmende Schüler:innen der Cool in School®-Trainings
- II. Trainer:innen der Cool in School®-Trainings
- III. Schulleitungen der durchführenden Schulen

In diesem Bericht werden die Daten von drei Cool in School®-Trainings aus dem Schuljahr 2018/2019 und zehn weiteren Trainingskursen aus dem Schuljahr 2021/2022 dargestellt (siehe auch I. Vorwort).

Zwei Cool in School®-Trainings aus dem Schuljahr 2021/2022 dauern zum Zeitpunkt dieser Berichtserstellung noch an. Diese Daten werden im nächsten Bericht für das nächste Schuljahr verarbeitet.

Bei einem Trainingskurs hat in 2021/2022 keine Pre-Evaluation und bei einem weiteren keine Post-Evaluation stattgefunden. Die Daten werden daher hier komplett nicht einbezogen.

Entsprechend werden hier insgesamt **13 Trainingskurse** ausgewertet.

An den drei Cool in School®-Trainings im Schuljahr 2018/2019 haben insgesamt: 23 Schüler:innen teilgenommen. Die Trainingskurse wurden von sechs Trainer:innen an drei verschiedenen Schulen durchgeführt. Von den 23 Schüler:innen sind 15 Datensätze (Trainer:innen: sechs und Schulleitungen: drei) auswertbar.

Im Schuljahr 2021/2022 haben insgesamt 92 Schüler:innen an 14 Trainingskursen teilgenommen. Diese wurden von 28 Trainer:innen in 14 verschiedenen Schulen durchgeführt.

An den zehn hier auswertbaren Trainingskursen, haben insgesamt 64 Schüler:innen teilgenommen. Bei 53 Schüler:innen (20 Trainer:innen und zehn Schulleitungen) davon wurde die Evaluation durchgeführt.

Davon sind 37 Datensätze (Trainer:innen: 20 und Schulleitungen: zehn) auswertbar. Dies entspricht 70 Prozent der durchgeführten Evaluationen und 58 Prozent der teilgenommenen Schüler:innen in 2021/2022. Bei den Trainer:innen und Schulleitungen sind 100 Prozent der Daten auswertbar und werden in diesem Bericht dargestellt.

Übersicht:

<b>Datengrundlage 2018/2019 und 2021/2022:</b>	<b>Anzahl absolut:</b>	<b>Anzahl auswertbar:</b>
Anzahl Trainings	17*	13
Schüler:innen	115*	53
Trainer:innen	34*	26
Schulleitungen	17*	13

\* inklusive der vier nicht-auswertbaren Trainingskurse aus 2021/2022

In diesem Berichtszeitraum haben zwei Trainingskurse mit insgesamt 12 Mädchen stattgefunden. Acht Datensätze der Mädchen konnten ausgewertet werden. Auf Grund der niedrigen Anzahl und des möglichen Rückbezugs werden die Daten nicht gesondert dargestellt.

Seit Beginn der Evaluation des Cool in School®-Trainings im Schuljahr 2012/2013 konnte insgesamt die folgende Anzahl an Trainingskurse und Personen ausgewertet und in die Berichte einbezogen werden:

Datengrundlage Schuljahre:	2012/ 2013	2013/ 2014	2014/ 2015	2015/ 2016	2016/ 2017	2017/ 2018	2018/ 2019	2021/ 2022	Gesamt
Anzahl Trainings	19	22	20	17	20	23	16	13	150
Schüler:innen	81	98	84	68	68	97	58	53	607
Trainer:innen	36	43	39	27	35	39	33	26	278
Schulleitungen	19	20	19	9	18	18	17	13	133

Da die Daten anonymisiert ausgewertet werden, kann hier leider keine Folgewirkung dargestellt werden. Die Daten geben keine Rückbezüge auf die Organisation der Durchführungen von Trainingskursen an den einzelnen Schulen wieder. Einige Trainer:innen und Schulleitungen füllen die Evaluationsbögen im Lauf der Jahre gegebenenfalls mehrfach aus. Die Daten beziehen sich dann auf das jeweils aktuelle Training.

### 3. Instrumente

Die Evaluation ist als Längsschnittstudie mit einem Fragebogen zu Beginn (Pre) und einem zweiten nach Beendigung (Post) der Trainings angelegt. Alle Schulen, die Cool in School® anbieten, werden in die Erhebung einbezogen. Die Genehmigungen der wissenschaftlichen Studie seitens der Behörde für Schule und Berufsbildung (BSB) und des Hamburger Datenschutzbeauftragten zur Durchführung der Evaluation mit den hier angewendeten Methoden liegen vor.

### 4. Durchführung

Die Erarbeitung der drei Hypothesen erfolgt teilweise in mehreren Kategorien. Bei der Auswertung werden die Kategorien „Ja“ und „Eher Ja“ als zustimmend, die Antworten „Nein“ und „Eher Nein“ als ablehnend zusammengefasst. Im Folgenden werden teilweise die Ergebnisse zu den Hypothesen, bei hoher Aussagekraft auch die Ergebnisse der einzelnen Kategorien dargestellt.

## IV. Ergebnisse

### Zu Hypothese 1: Verhaltensentwicklung der Schüler:innen

#### a. bezogen auf den Umgang mit anderen:

- Förderung prosozialer Verhaltensweisen:

96 Prozent der Trainer:innen geben an, dass durch die Teilnahme am Cool in School®-Training die prosozialen Verhaltensweisen bei den teilnehmenden Schüler:innen gefördert wurden. Unterstützt wird diese Aussage durch die Angabe der Schulleitungen, dass bei allen (100 Prozent) teilnehmenden Schüler:innen der soziale Umgang mit anderen verändert wurde (siehe auch Abb. 1, nächste Seite).

### „Was ist bei den Schüler:innen mit dem Training verändert worden?“

(Zustimmung Trainer:innen und Schulleitungen, Angaben in Prozent)

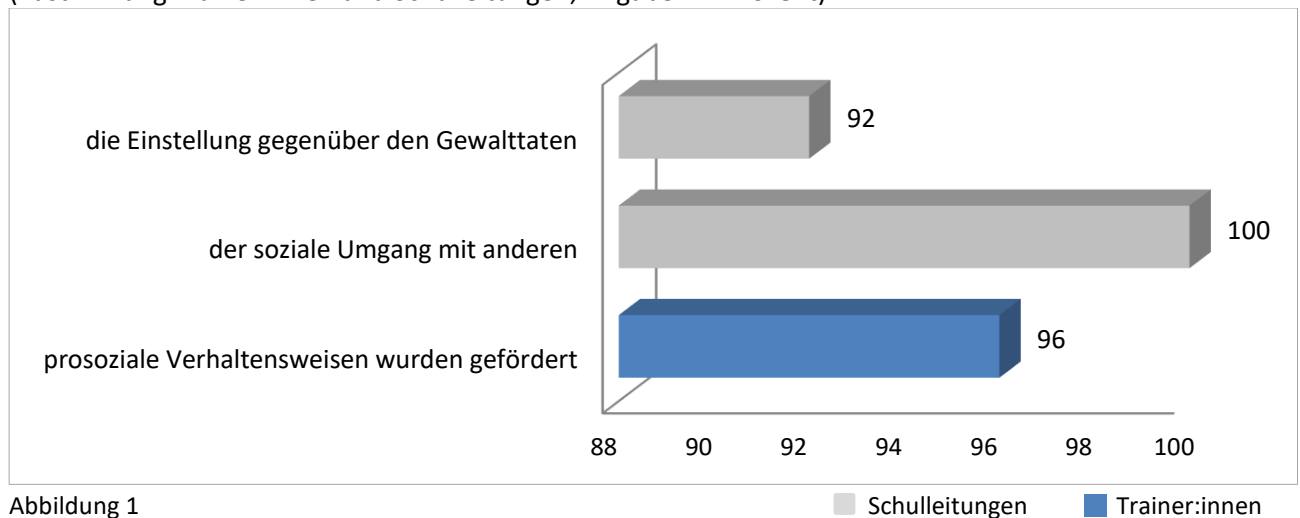


Abbildung 1

Voraussetzung und Grundlage des Cool in School®-Trainings ist dabei die

- Reflektion des gewalttätigen Verhaltens:

92 Prozent der Trainer:innen bestätigen in der Post-Evaluation, dass die Teilnehmer:innen durch das Training ihr gewalttätiges Verhalten reflektiert haben. Diese Beobachtung wird durch die Schulleitungen gestützt, die zu ebenfalls 92 Prozent angeben, dass die Einstellungen der Täter:innen gegenüber ihren Gewalthandlungen durch die Teilnahme an Cool in School® verändert wurden.

69 Prozent der Trainer:innen und ebenfalls Schulleitungen geben zusätzlich an, dass sie bei einigen teilnehmenden Schüler:innen eine veränderte Haltung zu den von ihnen verübten Gewalttaten beobachten können.

Vielen Schüler:innen ist dabei schon vor Beginn des Trainings bewusst, warum sie an Cool in School® teilnehmen: 81 Prozent geben vor Trainingsbeginn an, dass sie „weniger Stress in der Schule“ haben möchten und 67 Prozent wollen zudem „keine Gewalt mehr ausüben“.

- Anwendung von Gewalt:

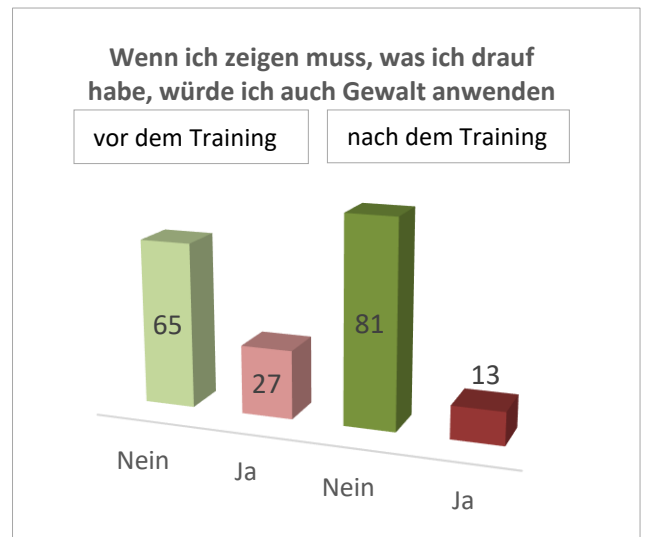
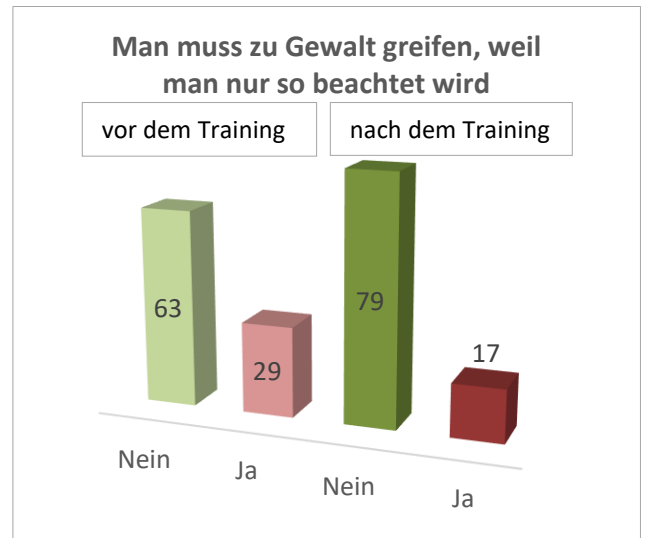
Die Einschätzung der Trainer:innen und Schulleitungen spiegelt sich auch in den Antworten der Schüler:innen wieder, die Gewalt nach Beendigung des Trainings insgesamt negativer bewerten als zu Beginn der Trainingskurse.

Diese Haltung wird durch die getroffenen Aussagen in der Kategorie „Akzeptanz von Gewalt“ sichtbar, die in die erste Hypothese integriert ist. Alle Fragen der Kategorie wurden sowohl zu Beginn als auch in identischer Art nach Beendigung der Trainingskurse beantwortet.

79 Prozent der Teilnehmer:innen (63 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) beantworten nach Beendigung die Aussage „**Man muss zu Gewalt greifen, weil man nur so beachtet wird.**“ sowie 83 Prozent (67 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) die Aussage „**Ich finde es in Ordnung (OK), wenn sich der Stärkere mit Gewalt durchsetzt.**“ mit „nein“. Darüber hinaus negieren 81 Prozent der Schüler:innen (65 Prozent zu Beginn der Trainingskurse), dass sie **Gewalt anwenden würden, wenn sie zeigen müssen, „was sie drauf haben“**. Während 79 Prozent der Befragten vor dem Training bestätigen, dass sie „**zuschlagen, wenn sie angegriffen werden**“ beantworten nach dem Training nur noch 69 Prozent diese Aussage mit „ja“ (siehe Abb. 2, nächste Seite). Ebenfalls verneinen 77 Prozent der Schüler:innen (54 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) die Aussage, dass „**ohne Gewalt alles viel langweiliger wäre**“. 79 Prozent der Teilnehmenden bestätigen die Aussage, „**dass Leben ohne Gewalt besser ist**“ und 77 Prozent bestätigen, dass sie nach Teilnahme am Trainingskurs „**in der Schule weniger Stress haben**“.

### Ausgewählte Antworten der Schüler:innen

(Angaben in Prozent)



Abbildungen 2

#### - Auswirkungen auf die Familien:

Laut 71 Prozent der Schüler:innen wirkt sich ihre veränderte Einstellungsweise ihr verändertes Verhalten zudem positiv auf ihren Familienalltag aus. Dies ist bemerkenswert, da in der Pre-Evaluation nur 38 Prozent davon ausgehen, dass das Training auch außerhalb ihres Schulalltags etwas verändern wird.

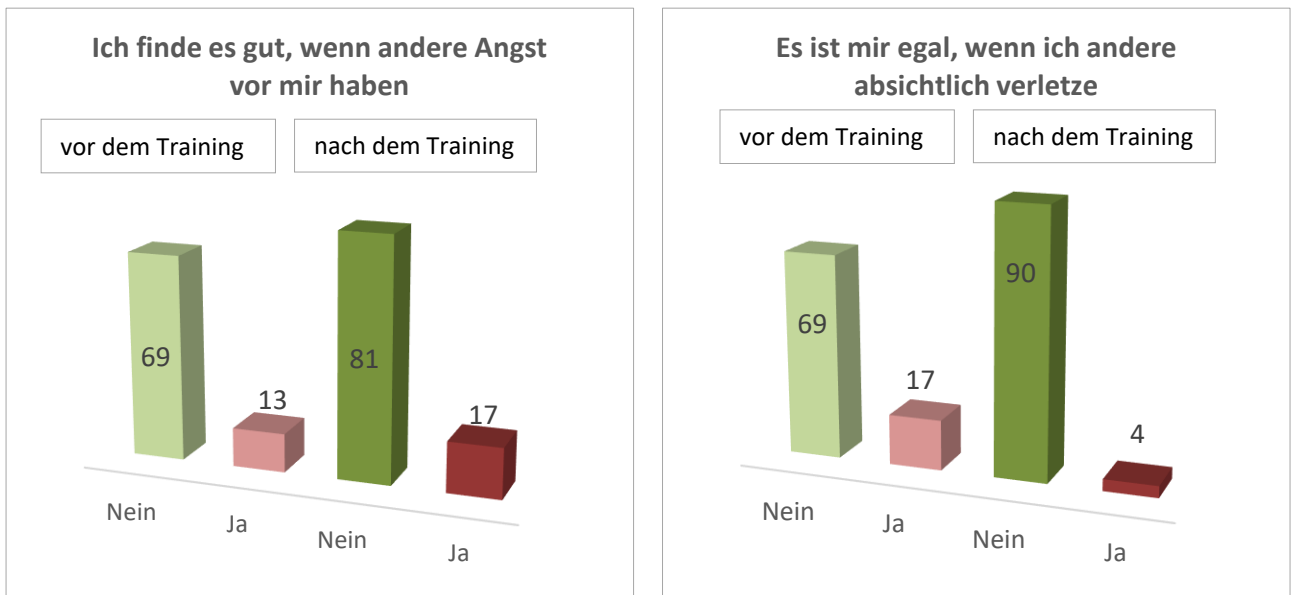
#### **b. Steigerung der Opferempathie:**

Für 77 Prozent der Schulleitungen hat das Training dazu beigetragen, dass die Teilnehmer:innen Opferempathie entwickelten. Mit dieser Einschätzung stimmen 69 Prozent der Trainer:innen nach Durchführung der Trainingskurse überein.

81 Prozent der Schüler:innen (69 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) finden es nach eigener Aussage nach Beendigung des Trainings nicht gut, wenn andere Angst vor ihnen haben. Zudem ist es 90 Prozent (69 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) von ihnen nicht egal, wenn sie andere absichtlich verletzen (siehe Abb. 3 nächste Seite).

### Ausgewählte Antworten der Schüler:innen

(Angaben in Prozent)



Abbildungen 3

### c. Entwicklung eines neuen Handlungsrepertoires in Stresssituationen:

Laut 92 Prozent der Trainer:innen und 92 Prozent der Schulleitungen haben die Schüler:innen durch die Teilnahme am Cool in School®-Training ihre Kompetenzen durch das Erlernen von Handlungsalternativen erweitern können. Dies zeigt sich unter anderem auch darin, dass 81 Prozent der Trainer:innen bestätigen, dass sie bei einigen Teilnehmer:innen beobachten können, dass sie in Konfliktsituationen gelassener reagieren. 62 Prozent der Schulleitungen bestätigen diese Aussage ebenfalls.

Gestützt wird diese Beobachtung durch 83 Prozent der Schüler:innen, die aussagen, dass sie beim Training Möglichkeiten kennen gelernt haben, was sie statt „schlagen“ tun können (siehe Abb. 4).

### „Was haben die Schüler:innen mit dem Training erreicht?“, Handlungsalternativen

(Zustimmung, Angaben in Prozent)

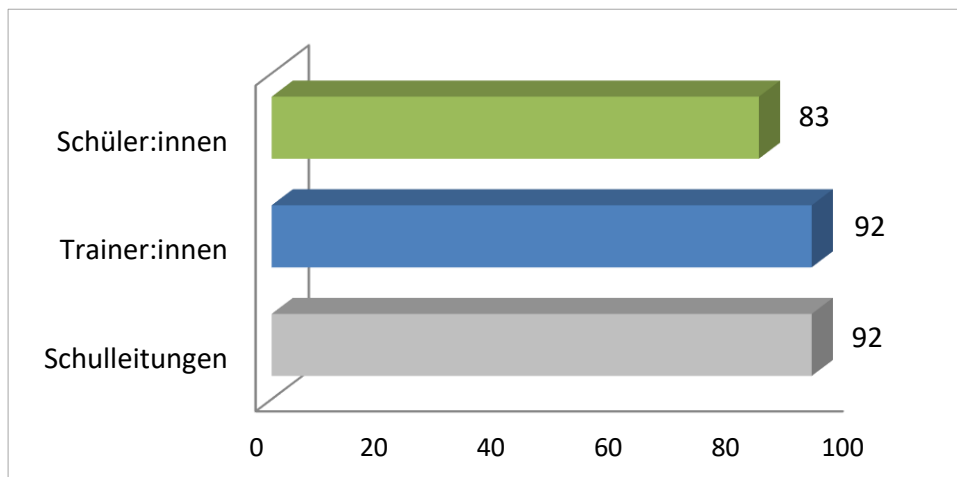


Abbildung 4

- Bindung zu den Eltern:

Die auffällig starke Bindung der Trainingsteilnehmer:innen zu ihren Eltern, die bereits in den letzten Evaluationsberichten ausgeführt wurde, lässt sich auch in der aktuellen Befragung wieder feststellen. So geben vor dem Training 92 Prozent der Schüler:innen an, dass sie sich auf ihre Eltern verlassen können. Nach Teilnahme am Cool in School®-Training bestätigen 96 Prozent der Teilnehmer:innen diese Aussage.

85 Prozent der Befragten (81 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) bestätigen, dass sich ihre Eltern sehr dafür interessieren, was sie in ihrer Freizeit machen. Die Kontrollfrage zu diesem Thema „Ich glaube, es ist meinen Eltern völlig egal, was ich in meiner Freizeit mache“ wird entsprechend von 88 Prozent (85 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) verneint. 88 Prozent (87 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) der Schüler:innen bestätigen zudem die Aussage, dass sie „tun, was ihre Eltern ihnen sagen“.

### Einsatz im System Schule

**Zu Hypothese 2: Wahrnehmung von Cool in School® als lösungsorientierte Ressource und zielgerichteter Einsatz der Trainings und**

**Hypothese 3: Erweiterung des Handlungsrepertoires, um mit gewaltauffälligen Schüler:innen in den Schulen effektiver umzugehen**

Für 100 Prozent der Trainer:innen war das gewalttätige Verhalten der Schüler:innen der Grund für die Teilnahme am Training. 88 Prozent der Schüler:innen haben als Folge von Unterrichtsstörungen und 92 Prozent als Ursache von respektlosem Verhalten gegenüber Mitarbeitenden der Schulen teilgenommen. Bei 100 Prozent der Trainer:innen entsprachen die tatsächlichen Auffälligkeiten der Teilnehmer:innen der definierten Gruppe des Cool in School®-Trainings (siehe Abb. 5).

87 Prozent (85 Prozent zum Ende der Trainingskurse) der Schüler:innen verneinen zudem die Frage, ob sie den Unterricht schwänzen.

### Gründe für die Teilnahme am Cool in School®-Training

(Zustimmung Trainer:innen, Angaben in Prozent, Mehrfachnennungen möglich)

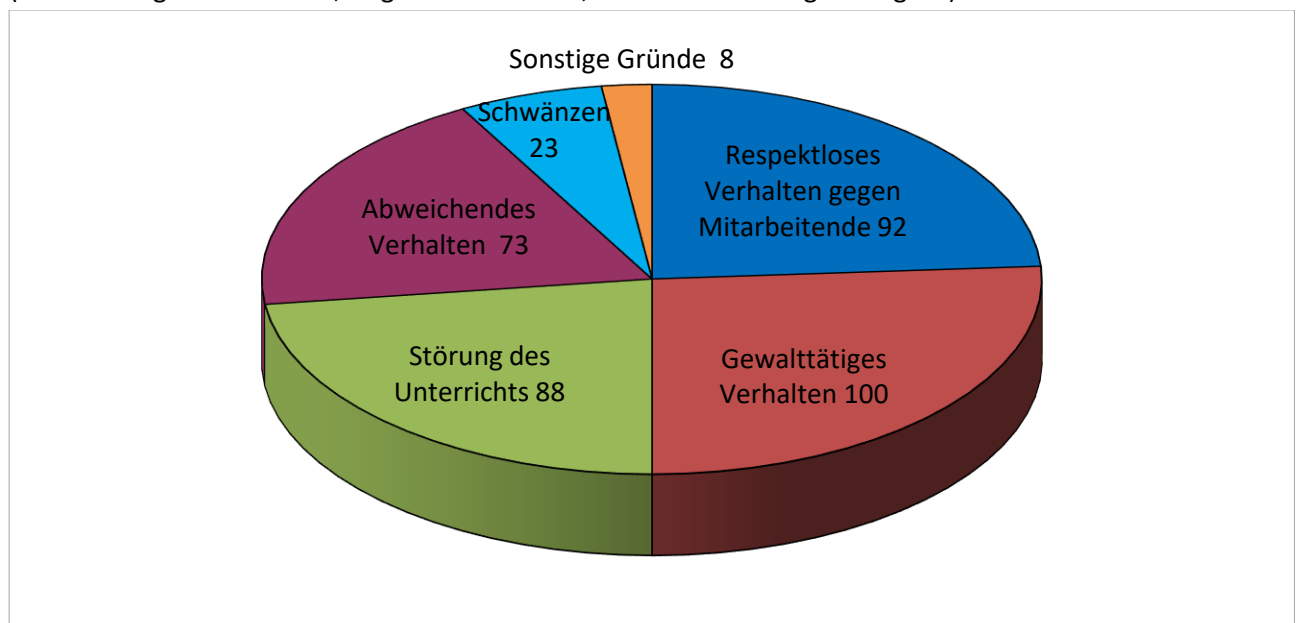


Abbildung 5



100 Prozent der Trainer:innen (Angabe zu Beginn und nach Beendigung der Trainingskurse) und 100 Prozent der Schulleitungen (Angabe zu Beginn der Trainingskurse) bestätigen, dass es wichtig ist, dass **Cool in School® an der Schule der Teilnehmer:innen stattfindet**.

Die Kontrollfrage, dass **die zeitliche Nähe zum Gewaltvorfall wichtiger ist als die Anbindung an die Schule und die Trainingskurse deswegen häufiger aber örtlich unabhängig stattfinden sollen**, verneinen 92 Prozent der Schulleitungen zu Beginn der Trainingskurse. 88 Prozent der Trainer:innen (62 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) unterstützen diese Verneinung nach Beendigung der Trainingskurse.

Dabei ist es 96 Prozent (92 Prozent zu Beginn der Trainingskurse) der Trainer:innen und 92 Prozent der Schulleitungen „wichtig, dass **schulisches Personal an der Durchführung von Cool in School® als Teil des Tandems mitwirkt**“. Dies unterstützt die Vorgabe für die Durchführung, dass mindestens eine Trainer:in fest im schulischen System arbeiten muss.

Für 100 Prozent (Angabe zu Beginn und nach Beendigung der Trainingskurse) der Trainer:innen und 92 Prozent der Schulleitungen ist es wichtig, dass Cool in School® **in die Studentafel eingebunden** ist. In der Praxis zeigt sich dies darin, dass im Schuljahr 2021/2022 alle Trainingskurse während der Regelschulzeit stattgefunden haben.

64 Prozent der Trainingskurse haben vor oder um 10:00 Uhr begonnen. Der späteste Start von zwei Trainingskursen war um 12:30 Uhr (siehe Abb. 6).

Übersicht: Zeitliche Durchführung der Cool in School®-Trainingskurse im Schuljahr 2021/2022

Tag/Beginn	08:00	09:00	10:00	11:00	12:00	13:00	14:00	15:00
Montag								
Dienstag								
Mittwoch								
Donnerstag								
Freitag								

Abbildung 6

100 Prozent der Schulleitungen bestätigen (zu Beginn der Trainingskurse) die Aussage, dass Cool in School® als soziales Trainingsangebot eine **Lücke schließt, die im Katalog erzieherischer Maßnahmen bestanden hat**. 100 Prozent der Schulleitungen (zu Beginn der Trainingskurse) und 88 Prozent der Trainer:innen bestätigen zu Beginn und nach Beendigung der Trainingskurse dass Cool in School®, auch in Bezug auf Einzelfälle, durch **weitere Maßnahmen an der Schule begleitet** werden soll.

### Organisation der Cool in School®-Trainings

Zu Beginn der Trainingskurse bestätigen 98 Prozent der Schulleitungen im Durchschnitt zu verschiedenen Einzelfragen, dass die schulischen **Rahmenbedingungen** die Durchführung von Cool in School® unterstützen. 94 Prozent der Trainer:innen bestätigen ebenfalls diese Aussage.

Nach Durchführung der Trainingskurse geben im Durchschnitt 96 Prozent der Schulleitungen an, dass es bezüglich der Rahmenbedingungen keine Probleme bei der Durchführung von Cool in School® gab.

Herausforderungen bei der Umsetzung der Cool in School®-Trainings können dabei die Zuweisung der Stunden für die Durchführung durch die Trainer:innen (Angabe Trainer:innen) oder die räumliche Situation (Angabe Schulleitungen) darstellen. Herausfordernd für Teile von beiden Befragungsgruppen waren bei dieser Auswertung auch die „ausreichenden Sachmittel“.

Zumeist konnten die Fragen vor Beginn der Trainingskurse gemeinsam gelöst werden.

Alle erhobenen Daten werden für die interne Weiterentwicklung von Cool in School® genutzt.

01.12.2022 Helge Pfingsten-Wismer (Leitung Cool in School®, Beratungsstelle Gewaltprävention)